

Aktiv-Region Steinburg ruft zur Teilnahme an der Europawahl auf

Von [Christian Lipovsek](#) | 25.05.2024, 14:00 Uhr



Claudia Buschmann (v.l.), Olaf Prüß, Christian Holst, Katharina Schmitt und Niels Jurgons werben dafür, am 9. Juni seine Stimme bei der Europawahl abzugeben. Die Aktiv-Region Steinburg profitiert von Geldern aus der EU. Foto: Christian Lipovsek

Die Europäische Union unterstützt den Verein – wie alle weiteren 21 Aktiv-Regionen im Land – mit viel Geld, das für kleine und mittlere Projekte in den Kommunen eingesetzt wird. Beispiele aus dem Kreisgebiet machen deutlich: Es passiert etwas vor Ort.

Claudia Buschmann kennt das schon: „Europa ist für viele ganz weit weg. Und dann heißt es oft, dort werden nur Vorschriften und Verbote gemacht.“ Dabei, so sagt die Vorsitzende der Aktiv-Region Steinburg, wirke die Arbeit der Europäischen Union direkt vor der Haustür. Im Kleinen und Positiven. Zum Beispiel durch Fördergelder für neue Spielplätze in den Kommunen, für Ortsentwicklungspläne, für Dorfkümmerer. Seit 2002 existiert die Aktiv-Region, die sämtliche Teile des Kreises außer dem Amt Kellinghusen – das zur Aktiv-Region Holsteiner Auenland gehört – abdeckt. Wie alle Aktiv-Regionen rufen nun auch die Steinburger die Bürger dazu auf, am 9. Juni zur Europawahl zu gehen.

Die CDU-Kreistagsabgeordnete Buschmann, die wie ihr Stellvertreter Niels Jurgons von der SPD, Michael Lantau, Leitender Verwaltungsbeamter im Amt Horst-Herzhorn, Heiko Wiese, Amtsdirektor im Amt Wilstermarsch, und Glückstadts Bürgermeister Rolf Apfeld zu den kommunalen Mitgliedern im Vorstand des Vereins gehört, zitiert einen Parteikollegen:

„Wählen ist wie Zähneputzen. Wenn man es nicht macht, wird es irgendwann eklig.“

Claudia Buschmann

Vorsitzende der Aktiv-Region Steinburg

Sie spielt damit auf Parteien an, die die Europäische Union abschaffen oder schwächen wollen und möglicherweise von einer geringen Wahlbeteiligung profitieren. Ein solcher Schritt träfe auch die Aktiv-Regionen, die zum Beispiel mit Fördermitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums (kurz Eler) unterstützt werden.

Beispiele: Hierfür gab die EU Geld

Mit diesen Mitteln und durch das Programm Leader konnten zum Beispiel Fachkompetenz ausgebaut und verschiedene Maßnahmen in den vergangenen Jahren umgesetzt werden. Das Modellvorhaben „Steinburgs Höfe“ etwa trägt zum Erhalt der ländlichen Bausubstanz bei. Mehrere historische Häuser konnten so saniert werden. Unter dem Titel „Neue Hoffnung“ lief der Umbau der alten, ortsprägenden Mühle in Beidenfleth zu Ferienwohnungen.

In Wewelsfleth entstand mit dem Bau eines großen Probenraums ein Angebot für musikalische Gruppen aller Art mit vielfältigen Projekten und Angeboten für Musiker vom Film-Orchester bis zum Kinderchor. In der Nordoer Heide wurde das Spielplatz- und Freizeitangebot erweitert – und auch das kreisweite Sommerferienprogramm des Kreisjugendringes, das Steinburger Feriendorf, profitierte von den EU-Mitteln.

Gesamtinvestitionen von mehr als 60 Millionen Euro

Die Aktiv-Region Steinburg ist ein eingetragener Verein, der sich seit 2002 für die Entwicklung im Kreis Steinburg einsetzt. Seitdem flossen für fast 300 Projekte rund sieben Millionen Euro aus Brüssel nach Schleswig-Holstein. Das löste Gesamtinvestitionen im Kreis von mehr als 60 Millionen Euro aus. Alle Kommunen sind Mitglied des Vereins, das macht ihn zur mitgliederstärksten Aktiv-Region in Schleswig-Holstein.

„Das Land und die EU stellen uns ein mehrjähriges Budget bereit. Wir legen dann unsere Förderschwerpunkte in einer Strategie fest und sagen, wie wir Projekte auswählen“, erläutert Wirtschaftsförderer Christian Holst von der Entwicklungsgesellschaft Westholstein das Procedere. Olaf Prüß und sein Team von der Agentur Region Nord setzen sie dann um.

Zukunfts- und Kernthemen bis 2027

Die aktuelle Förderperiode geht noch bis 2027. Fünf Zukunfts- und Kernthemen stehen dabei im Fokus. Unter dem Motto „nachhaltig gut leben“ soll es neue Impulse für Ortskerne, Grundversorgung und Gemeinschaft und unter dem Motto „nachhaltig gut wirtschaften“ neue Chancen für regionales Wirtschaften geben.



In der Viktoriastraße 17 in Itzehoe (im Hintergrund) hat die Entwicklungsgesellschaft Westholstein ihren Sitz. Auf der Treppe davor werben (von links) Christian Holst, Niels Jurgons, Olaf Prüß, Katharina Schmitt und Claudia Buschmann für Europa. Foto: Christian Lipovsek

Das Klimaschutz-Netzwerk Steinburg soll Neues entwickeln. Neue Wertschöpfung durch regionale Produkte und Erlebnisse erhofft man sich unter dem Motto „nachhaltig Holstein erleben und genießen“. Schließlich hat Glückstadt noch einen besonderen Status. Hier geht es in Projekten darum, Fische und Elbe zu erleben.